

Wien, am Samstag, den 3. November 1928. Zweite Ausgabe

Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche tritt am Dienstag um 10 Uhr vormittags der Wiener Stadtsenat zusammen. Der Wiener Gemeinderat hält seine nächste Geschäftssitzung am Freitag um 17 Uhr ab. Am Samstag um halb zwölf Uhr mittags findet die Festsitzung anlässlich des zehnjährigen Bestandes der Republik statt, in der Bürgermeister Seitz die Festrede halten wird.

Der Rechnungsabschluss 1927. Entsprechend der neuen Verfassung wird der Rechnungsabschluss der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1927 zunächst vom Wiener Stadtsenat gemeinsam mit dem städtischen Finanzausschuss verhandelt. Die gemeinsame Sitzung des Stadtsenates und des Finanzausschusses findet am Montag der kommenden Woche um 16'30 Uhr im Sitzungssaal des Stadtsenates statt.

Ein Joachimsthalerplatz in Wien. Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltung hat beschlossen, den von der verlängerten Maroltingergasse, der verlängerten Wernhardtstrasse, der verlängerten Montlearstrasse und den Strassenbahnhof Ottakring umschlossenen Platz im XVI. Bezirk "Joachimsthalerplatz" zu benennen. Die Erläuterungstafel wird lauten: "Zur Erinnerung an Franz Joachimsthaler, den Schlossergehilfen, der erst 19 Jahre alt, bei der Teuerungskundgebung am 17. September 1911 in Ottakring von einer Militärkugel getötet wurde."

Neue Strassen in Favoriten. Die Errichtung der grossen Wohnhausanlage "Am Wienerberg" in Favoriten macht den Bau einiger neuer Strassen und den Umbau von Randstrassen notwendig. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat daher vorige Woche den Neubau der Untermeidlingerstrasse zwischen der Asylgasse und der Triesterstrasse und den Neubau zweier Verbindungsstrassen zwischen der Untermeidlingerstrasse und der Wienerbergstrasse beschlossen. Die Kosten werden mit etwa 450.000 Schilling veranschlagt.

Die österreichische Bundeshymne. Der Fortbildungsschulrat für Wien hat beschlossen, jedem Schüler und jeder Schülerin einen Abdruck des Textes der österreichischen Bundeshymne überreichen zu lassen, um allen Schülern und Schülerinnen den Text der Bundeshymne geläufig zu machen.

Stipendien der Gemeinde Wien. Im Studienjahr 1928/29 werden für Studenten und Studentinnen der Lehrerbildungskurse am Pädagogischen Institut der Stadt Wien 28 von der Gemeinde Wien errichtete Stipendien im Betrage von je 35 Schilling monatlich nach den hiefür bestehenden allgemeinen Vorschriften verliehen. Zum Genuss dieser Stipendien sind nur unbemittelte Absolventen und Absolventinnen der Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalt berufen. Ausnahmsweise können auch Erwachsene bis zum 25. Lebensjahr, die eine einer Mittelschule gleichwertige Bildung nachweisen können, berücksichtigt werden. Unter sonst gleichen Bedingungen haben nach Wien zuständige Bewerber den Vorzug. Die mit der Würdigkeitsbestätigung der Direktion des Pädagogischen Institutes versehenen Gesuche sind mit den entsprechenden Personaldokumenten bis 17. November unmittelbar beim Wiener Magistrat, Abteilung 8, einzubringen. Die Stipendien werden jeweils auf ein Jahr verliehen, können jedoch in der Regel bis zur Vollendung der Studien wieder verliehen werden, falls nicht besondere Gründe dagegen sprechen.